

der See und zu Hause leisteten, würde es uns später als Recht und Pflicht aufgerechnet, und wir wären dann nicht freigeborne Normannen, sondern söldnerische Krieger.“

Vor trat ein Kaufmann.

„Und wir und unsere Kinder trügen die Last, für immer den Ehrgeiz eines Mannes zu nähren, so oft er einen König zu entthronen oder ein Reich zu erobern fände.“

Und im allgemeinen Chore ertönte der Ruf:

„Es soll nicht seyn — es soll nicht!“

Die Versammlung theilte sich alsbald in Gruppen zu zehn, zu zwanzig und dreißig, welche unter heftigen Geberden laut zusammensprachen, wie es von freien Leuten im Zorne natürlich war, und ehe William mit all' seiner behenden Verstellung mehr über sich vermochte, als seine Wuth zu unterdrücken und mit übereinander gebissenen Zähnen seinen Schwertgriff zu fassen, zerstreute sich die Versammlung.

So waren die freien Seelen der Normannen unter dem größten ihrer Häuptlinge; wären diese Seelen weniger frei gewesen — England wäre nicht eine Zeit lang unterjocht worden, um abermals — und mit Gottes Hülfe bis an das Ende der Zeit — frei zu werden!

Einundsiebenzigstes Kapitel.

Durch die blauen Lüfte über Englands Himmel zog der leuchtende Fremdling — ein Meteor, ein Komet, ein feuriges Gestirn! 'wie es noch Niemand zuvor gesehen.'

Der Komet zeigte sich* am achten vor den Kalenden des Mai; er schien sieben Nächte hindurch und das Antlitz der schlaflosen Menschen ward bleich unter dem grimmigen Schimmer.

Die Wasser der Themse waren blutroth unter seinem Strahle; die Winde, die auf den breiten Wogen des Humber spielten, schleuderten die Brandung in feurigen Funken von sich. Mit drei Streifen, scharf und lang wie der Stachel eines Drachen, zog der Verkündiger des Jorns durch die wimmelnden Massen der Sterne. Auf jedem zerfallenden Fort an der Seeküste wie auf den Marschen bekreuzigte der Wächter seine Brust, wenn er den Kometen erschaute; auf Straßen und Hügeln versammelten sich nächtlich die Menschen, um das Schreckensgestirn zu betrachten. Hymnen murmelnd schaarten sich die Mönche um die Altäre, als ob sie das Land vor einem Dämon beschwören wollten. Der Grabstein des sächsischen Urahn's hob sich wie vom Blitze getroffen in die Höhe; die Mortwyrtha stand an der Mündung und sah in ihren Schreckensvisionen die Valkyren im Gefolge des Feuersternes.

Auf dem Dache seines Ballastes stand Harold der König, und mit gefalteten Armen betrachtete er den Reiter der Nacht. Die Thurmterrasse herauf kamen die leisen Schritte Haco's, und zu dem König sich hinschleichend, sagte er:

„Wappne Dich eiligst, denn die Boten sind athemlos mit der Nachricht gekommen, daß Tostig, Dein Bruder, mit

* Sächsenchronik.

Seeräubern und Kriegsschiffen Deine Küsten verwüstet und Dein Volk erschlägt!“

Zweiundsiebenzigstes Kapitel.

Costigs Schiffe, die er vom Normannen wie vom Norweger erhalten und mit flämischen Abenteurern rekrutirt hatte, flohen eiligst vor Harold's Bannern. Nachdem er die Insel Wight und die Küsten von Hampshire geplündert, segelte er den Humber hinauf, wo sein eitles Herz von seiner früheren Grafenzeit her auf Freunde gerechnet hatte. Allein Harold's Energie war allenthalben: durch des Königs Boten vorbereitet zog Morcar dem Verräther entgegen und vertrieb ihn, daß er sich, von den meisten seiner Schiffe verlassen, mit bloß zwölf kleinen Fahrzeugen nach den Küsten von Schottland wenden mußte. Auch dorthin war die Warnung des sächsischen Königs gedrungen: Malcolm ließ ihn ohne Unterstützung, und er mußte sich auf die Orkneyinseln zurückziehen, um Harbrada's Flotten zu erwarten.

Und nun, da er Muße hatte, gegen einen furchtbareren und minder unnatürlichen Feind seine Vertheidigungsmaßregeln zu treffen, beeilte sich Harold, Küste und See vor William dem Normannen zu sichern. 'So große Schiffs- und Landmacht hatte vor ihm noch nie ein König im Lande besessen; den ganzen Sommer über segelten seine Flotten durch den Kanal und alle Punkte der Küste waren von seinen Streitkräften besetzt.'

Aber ach! jetzt kam die Zeit, da sich Edwards unvor-